

# Als Leutschenbach noch das Seebacher Ried war

**Der diesjährige Seebacher Quartierumgang führte Richtung Leutschenbach. Dort erkundeten die Teilnehmer die Quartiergrenzen zu Schwamendingen und Oerlikon und genossen eine Präsentation mit Bildern von anno dazumal.**

Pia Meier

Auch dieses Jahr fand sich eine stattliche Anzahl Seebacherinnen und Seebacher zum Quartierumgang des Quartiervereins Seebach ein. Vorkstandsmitglied Peter Müller, begrüsste die Anwesenden beim Bahnhof Seebach. Danach ging es über den Weissheu entlang der Eggbühl- und Ruedi-Walter-Strasse zur Binzmühlestrasse und zum Max-Bill-Platz, wo früher die Akkumulatorenfabrik Oerlikon lokalisiert war. Müller wies dort auf verschiedene Unternehmen hin, die in diesem Gebiet domiziliert waren beziehungsweise noch sind, wie die Baufirma Cellere, die ihren Hauptsitz an der Eggbühlstrasse hat, und die Firma Diehlem & Co. AG, um nur einige zu erwähnen.

Danach ging es weiter Richtung Bahnhof Oerlikon Ost und entlang der Andreasstrasse – diese bildet die



Der Riedgraben: Die Grenze zwischen Schwamendingen und Seebach.

Grenze zwischen Seebach und Oerlikon – bis zum Riedgrabenweg. Letzterer ist teilweise die Grenze zwischen Seebach und Schwamendingen. Müller wies darauf hin, dass auf den Orstafehn nach wie vor Zürich Oerlikon steht, obwohl das Leutschenbachgebiet zu Seebach gehört. Alle Reklamationen hätten nichts gebracht. Beendet wurde der Spaziergang im Restaurant Aux Carres beim Leutschenpark.

## Früher ein Ried

Dort präsentierte der Seebacher Peter Götti seine Auswahl an Bildern von heute und anno dazumal vom eben zurückgelegten Weg. Die gut beschrifteten, eindrücklichen Bilder

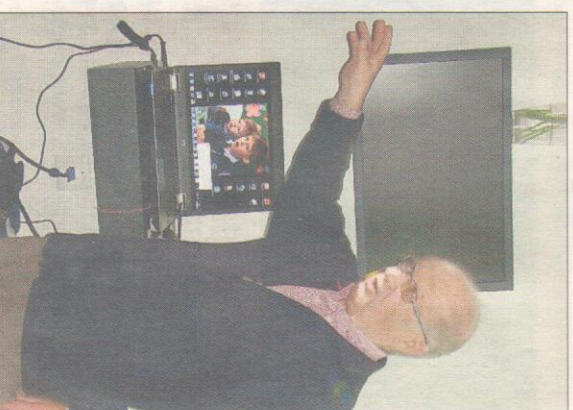
zeigten, wie sich das Gebiet in den vergangenen Jahren verändert hat. Früher war das Leutschenbachgebiet ein Ried, das heisst ein sumpfiges Gebiet. Viele erinnern sich auch noch an die Fahrenden, die dort lebten. Auch bei den Bildern vom Bau des Leutschenparks und des Betonkragens um den ehemaligen Kugelfang der Schiessanlage schwebten einige Anwesende in Erinnerungen. Aber auch der alte Bahnhof Seebach und die Passerelle riefen Erinnerungen hervor. Mehrmals wurde während der Präsentation auf die ehemalige Firma SKAG hingewiesen, die früher an der Andreasstrasse domiziliert war. Diese Firma wurde 1906 gegründet. Sie war im Bereich Herstel-



Peter Müller konnte eine stattliche Anzahl Seebacher begrüssen.

lung, Handel und Reparatur von Maschinen und Maschinenbestandteilen tätig. «Peter Götti hat diese Präsentation extra für uns zusammengestellt», freute sich Müller. Anschliessend genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Apéro. Dieser war eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen und andere Seebacherinnen und Seebacher kennenzulernen.

Unter den Teilnehmern des Quartierumgangs waren auch Gewerbevereinspräsident Christian Huser sowie weitere Gewerbetreibende. «Wir wollen die Synergien nutzen und auch in Zukunft die Seebacher Gewerbetreibenden zu diesem Anlass des Quartiervereins einladen», hielt Huser fest.



Peter Götti.